Viktoria TIEFENBACHER (BG8, Piaristengasse, Wien)
30 Jahre Österreichische EU Mitgliedschaft: Wirtschaftliche Entwicklungen
LAUDATIO: **Barbara REITZ**, Administrative Bibliothek im Bundeskanzleramt

„30 Jahre österreichische EU-Mitgliedschaft mit Fokus auf wirtschaftlicher Entwicklung“

Diesem Thema widmet sich Viktoria Tiefenbacher aus dem Piaristengymnasium in ihrer abschließenden Arbeit. Dabei hat sie sich einer durchaus anspruchsvollen Aufgabe gestellt: die wirtschaftlichen Auswirkungen des EU-Beitritts im Rahmen einer abschließenden Arbeit differenziert und verständlich darzustellen.

Und das ist ihr auf beeindruckende Weise gelungen.

Methodisch umgesetzt wird diese Untersuchung als Literaturarbeit in Kombination mit der Analyse empirischer Daten, die in einem Branchenvergleich resultieren.

Ausgehend von zentralen wirtschaftlichen Kennzahlen wie das BIP, das Wirtschaftswachstum, die Leistungsbilanz, der Arbeitsmarkt und der Gesamteffekt sowie maßgebliche Politikfelder wie Binnenmarkt, Schengen und Wirtschafts- und Währungsunion, untersucht sie, wie sich Österreich seit dem EU-Beitritt verändert hat. All diese Felder werden trotz ihrer Komplexität präzise umrissen und bilden die Basis für den empirischen Teil ihrer Arbeit, den Branchenvergleich anhand volkswirtschaftlicher Kennzahlen.

Dabei zeigt das bewusste Auswählen eines potenziellen Negativbeispiels, dass die Verfasserin bestrebt war, die Auswirkungen des österreichischen EU-Beitritts aus allen möglichen Blickwinkeln zu erhellen.

Der Stil der Arbeit lässt darauf schließen, dass Viktoria in ihrem Element ist, wenn sie die Entwicklung wirtschaftlicher Sektoren analysiert und diese bewertet.

Und genau das zeichnet wissenschaftliches Arbeiten aus: Nicht nur nach Belegen für die eigene Perspektive zu suchen, sondern auch mögliche Gegenargumente zu berücksichtigen und diese einander gegenüberzustellen. In ihrer Arbeit vereint Viktoria Genauigkeit und eigenständiges Denken mit ihrem Stil, der ihr brennendes Interesse an volkswirtschaftlichen Zusammenhängen bezeugt.

Gerade in einer Zeit, in der euroskeptische Strömungen auf dem Vormarsch sind, ist eine Rückbesinnung auf den Mehrwert, den Österreich täglich durch den EU-Beitritt schöpft, hochaktuell. In Viktorias Arbeit zeigt sich, wie wertvoll in diesem Zusammenhang eine kritische Reflexion und fundierte Analyse wirtschaftlicher Fragestellungen sein kann.

Einer der Ausgangspunkte für dieses Interesse war die erste eigene Europawahl, die für Viktoria Anstoß dafür war, sich mit den Mechanismen der Europäischen Union auseinanderzusetzen. Aus der persönlichen Erfahrung demokratischer Mitbestimmung wurde schließlich eine anspruchsvolle Untersuchung, die heute mit dem Preis „Wir sind Europa“ ausgezeichnet wird.

Liebe Viktoria – herzliche Gratulation zu diesem Preis und ich bitte dich, uns deine Arbeit zu präsentieren.